

**Zeitschrift:** Frauezeitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1994-1995)  
**Heft:** 49

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Morf, Isabel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

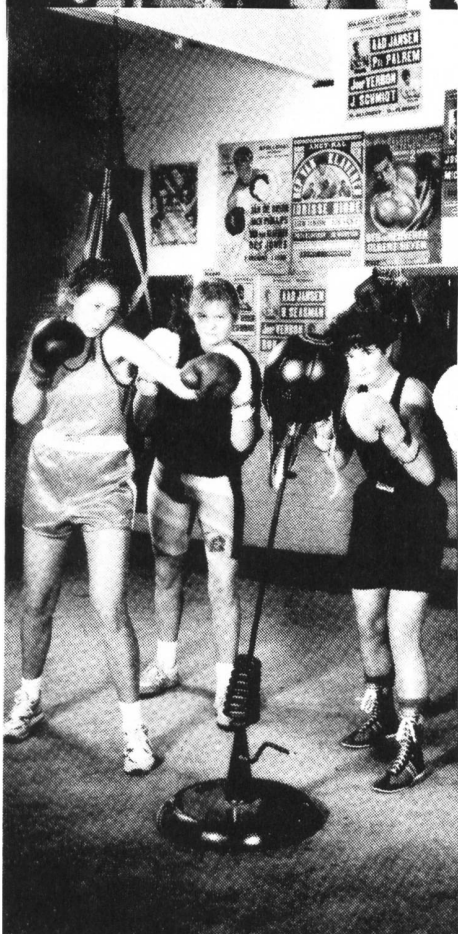
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# EDITORIAL



Die meisten von uns FRAZ-Redaktorinnen sind um die dreissig Jahre alt und kennen kaum Frauen unter zwanzig. Wir wissen nicht sehr viel davon, was sie beschäftigt, bekommen nur zufällig Einzelnes mit:

Wir lesen eine Nummer der feministischen Zeitschrift *Komplotta*, die von jungen Frauen gemacht wird, und stellen fest, dass sie sich mit ähnlichen Themen und Problemen herumschlagen, wie wir in ihrem Alter.

Wir hören von einer Gymlehrerin, die mit ihrer Klasse Ingeborg Bachmann liest, dass sich vor allem die Mädchen vehement distanzieren von Bachmanns Aussagen über das Geschlechterverhältnis, dass sie die Existenz von Frauen-diskriminierung heftigst in Abrede stellen.

Wir blättern in einer Mädchenzeitschrift, und es scheint uns, es habe sich an den Themen («Wie sehe ich aus? Wie finde ich einen Freund?») sehr wenig verändert, seitdem wir diese Heftli wöchentlich verschlangen.

Wir reden mit jungen Frauen, die mit Lust und Überzeugung am Frauenstreik mitgemacht haben, und sind erstaunt, dass sie die Frauenbewegung der siebziger und achtziger Jahre gar nicht kennen.

Mit dieser FRAZ wollen wir nun genauer ausloten, was junge Frauen aus verschiedenen Szenen, mit unterschiedlichen Ausbildungssituationen und Familienkonstellationen etc. denken, was ihnen wichtig ist, was ihnen Probleme macht.

Natürlich interessiert uns dabei besonders, wie sie sich selber als Frauen wahrnehmen und definieren, wie sie umgehen mit dem Spannungsfeld zwischen traditionellen Rollenerwartungen und selbständiger Lebensgestaltung. Die Stellung der Mädchen in der Hiphop-Szene, lesbische- und Heterosexualität junger Frauen, Wünsche und Zukunftsaussichten einer geistig behinderten, achtzehnjährigen Frau, der Blick von jungen Feministinnen auf die Gesellschaft und die Frauenbewegung der letzten zwanzig Jahre – dies sind einige der Themen, die hoffentlich neugierig machen.

Isabel Morf